SMART CITY GERA

Ideensammlung

Stand 23.03.2021
Ideensteckbriefe
Ideenformular

tilia GERA www.gera.de beratungsraum Kommunal- und Unternehmensberatung GmbH

Inhaltsverzeichnis Ideen SMARTCity Gera

Titel der Idee (interne Ideennummer)	**eingereicht über**	**Weitergabe an**	**Einbringer**	**Seite**
Anpassung des Schul-Alltags an Corona (19)	Ideenformular	Arbeitsgruppe "Bildung und Kultur"	Georg Pagel	4
Digitalisierung Zwötzener Grundschule (26)	Ideenformular	Arbeitsgruppe "Bildung und Kultur"	Beate Hager	5
Digitales, generationsübergreifendes Zentrum (29)	Ideenformular	Arbeitsgruppe "Bildung und Kultur"	Frank Nehring 07 Gera eSport e. V.	6
Schaffung eines digitalen Konzertraums für das Gymnasium Rutheneum und die Musikschule "Heinrich Schütz" (37)	Ideenformular	Arbeitsgruppe "Bildung und Kultur"	Frank Rühling (Amt für Bildung)	8
Integrative Begegnungsstätte Villa Kunterbunt (50)	Ideenformular	Arbeitsgruppe "Bildung und Kultur"	Lisa Beer und Jasmin Riedel	9
Schaffung eines Geraer "Makerspace" zum Ausprobieren neuer Technologien und von Orten des Wissensaustausches (38)	Ideenformular	Arbeitsgruppe "Bildung und Kultur"	Michael Wutzler	10
Ferienwohnung in Gera (61)	Ideenformular	Arbeitsgruppe "Bürgerbeteiligung und Verwaltung"	Carsten Mehlhorn	11
Einführung von Smarten Schlüsseln und Smarten Relais (34)	Ideenformular	Arbeitsgruppe "Bürgerbeteiligung und Verwaltung"	Christian Barth (ISEO)	12
Einführung Online-Vergabe städtischer Sportstätten (01)	Ideenformular	Arbeitsgruppe "Bürgerbeteiligung und Verwaltung"	Leif Pöhnitzsch (Sport, Ehrenamt und Städtepartenschaften)	36
Erstellung neuer Richtlinien für Wahlwerbung (23)	Ideenformular	Arbeitsgruppe "Bürgerbeteiligung und Verwaltung"	keine Angabe, Datenschutz	37
Bürgerliches Engagement/Baumpatenschaften/Patenschaften für Bänke im Stadtwald (47)	Ideenformular	Arbeitsgruppe "Bürgerbeteiligung und Verwaltung"	keine Angabe, Datenschutz noch nicht freigegeben	39
Zählerauslesung durch ARES (adhoc Gruppe) in öffentlichen Einrichtungen (53)	Ideenformular	Arbeitsgruppe "Bürgerbeteiligung und Verwaltung"	Ron Sem ad hoc real estate services GmbH	41
Einführung eines lokalen Stadtnavigationssystems (33)	Ideenformular	Arbeitsgruppe "Bürgerbeteiligung und Verwaltung"	Melanie Gerstner	42
Smart history. Geras Geschichte interaktiv - QR-Codes (48)	Ideenformular	Arbeitsgruppe "Bürgerbeteiligung und Verwaltung"	Luisa Müller	44
Wasserverlustminimierung (18)	Ideenformular	Arbeitsgruppe "Energie und Umwelt"	Georg Pagel	45
Verbesserung der Vermüllungssituation Gessental (20)	Ideenformular	Arbeitsgruppe "Energie und Umwelt"	keine Angabe, Datenschutz noch nicht freigegeben	46
Sammlung und Bereitstellung flächendeckender Umweltdaten (27)	Ideenformular	Arbeitsgruppe "Energie und Umwelt"	keine Angabe, Datenschutz	47
Intelligente Mülleimer (63)	Ideenformular	Arbeitsgruppe "Energie und Umwelt"	keine Angabe, Datenschutz noch nicht freigegeben	48
Entwicklung einer Springbrunnensteuerung per App (35)	Ideenformular	Arbeitsgruppe "Städtebau, Stadtentwicklung und Verkehr"	Ralf Braungart	49
Mobilitätswende hin zu einer fahrradfreundlichen Stadt - kostenlose Fahrradstation (22)	Ideenformular	Arbeitsgruppe "Städtebau, Stadtentwicklung und Verkehr"	keine Angabe, Datenschutz	50

Titel der Idee (interne Ideennummer)	eingereicht über	Weitergabe an	Einbringer	Seite
Ausbau eines flexiblen Nahverkehrs in die Freibäder Kaimberg und Aga (30)	Ideenformular	Arbeitsgruppe "Städtebau, Stadtentwicklung und Verkehr"	Silke Klefler	51
Entwicklung einer Smarten Parkplatz-App (31)	Ideenformular	Arbeitsgruppe "Städtebau, Stadtentwicklung und Verkehr"	Janine Puschendorf	52
SmartÄra Gera (45)	Ideenformular	Arbeitsgruppe "Städtebau, Stadtentwicklung und Verkehr"	Kristian Krause (Jugendamt)	53
Dedizierte Parkmöglichkeiten Elektroautos (49)	Ideenformular	Arbeitsgruppe "Städtebau, Stadtentwicklung und Verkehr"	Mario ten Venne	54
Parken mittels APP (52)	Ideenformular	Arbeitsgruppe "Städtebau, Stadtentwicklung und Verkehr"	Sebastian Helmrich	55
Entwicklung von Quartierskonzepten für den Einstieg in die Kreislaufwirtschaft (54)	Ideenformular	Arbeitsgruppe "Städtebau, Stadtentwicklung und Verkehr"	Heinz Klotz	56
Nachhaltige Wohnbebauung und die Auswahl von nachhaltigen Baumaterialen (55)	Ideenformular	Arbeitsgruppe "Städtebau, Stadtentwicklung und Verkehr"	Heinz Klotz	57
Aufbau von Verleihstationen und die Einbeziehung ortsansässiger Händler (56)	Ideenformular	Arbeitsgruppe "Städtebau, Stadtentwicklung und Verkehr"	Heinz Klotz	58
City Roller (57)	Ideenformular	Arbeitsgruppe "Städtebau, Stadtentwicklung und Verkehr"	Peter Heinz	59
SmartCity-Traffic (60)	Ideenformular	Arbeitsgruppe "Städtebau, Stadtentwicklung und Verkehr"	Jens Hölscher	60
Änderung Durchgangsstraße Christian-Schmidt-Straße in Anliegerstraße mit Radweg als Anschluss zum Buga-Radweg Ronneburg-Bad Köstritz (62)	Ideenformular	Arbeitsgruppe "Städtebau, Stadtentwicklung und Verkehr"	keine Angabe, Datenschutz	61
Lieblingsladen.gera.de wird lokaler Lieferdienst in Gera (28)	Ideenformular	Arbeitsgruppe "Wirtschaft"	Janosz Riese	62
Erhöhung der Attraktivität als Wirtschaftsstandort - Gewerbesteuer für Neuansiedlungen anpassen (36)	Ideenformular	Arbeitsgruppe "Wirtschaft"	David Jarosch	63
HomeCare mit virtuellem CareCenter Gera (58)	Ideenformular	Arbeitsgruppe "Wirtschaft"	Tony Fuß	64

Ideensteckbrief - SMARTCity Gera

0. Aufnahme in die SMARTCity Strategie
☐ *ja* ☐ *nein*

1. Arbeitsgruppe

Arbeitsgruppe "Bildung und Kultur"

2. Titel der Idee (interne Ideennummer)

Anpassung des Schul-Alltags an Corona (19)

3. Verantwortlicher

Georg Pagel

4. Zielgruppe

Bildung und Kultur

5. Zeitplanskizze

6. Schritte zur Umsetzung

7. Ideenbeschreibung

Damit trotz der Coronakrise unterrichtet werden kann, muss ein Mindestabstand zwischen den Schülern gewährleistet sein.
Nutzen wir doch die Bühnen im Theater und im Kultur- und Kongresszentrum für den Untterricht, dann könnten sogar mehrere Klassen gleichzeitig untterrichtet werden, sobald Unterricht wieder erlaubt ist zumindest.

8. Qualitative Effekte

9. Quantitative Effekte

10. Kennzahlen

11. Schnittstellen zu anderen Arbeitsgruppen/öffentlicher Verwaltung/Initiativen

Ideensteckbrief - SMARTCity Gera

0. Aufnahme in die SMARTCity Strategie
☐ *ja* ☐ *nein*

1. Arbeitsgruppe

Arbeitsgruppe "Bildung und Kultur"

2. Titel der Idee (interne Ideennummer)

Digitalisierung Zwötzener Grundschule (26)

3. Verantwortlicher

Beate Hager

4. Zielgruppe

Bildung und Kultur

5. Zeitplanskizze

6. Schritte zur Umsetzung

7. Ideenbeschreibung

Durch die Corona-Krise ist an eine Rückkehr in den normalen Schulbetrieb ohne Einschränkungen bis weit ins Schuljahr 2020/21 nicht zu denken. Wir sollten uns deswegen bemühen, die nächsten Monate (bis zum neuen Schuljahr) zu nutzen, um ein neues Bildungskonzept zu erarbeiten und der Zwötzener Grundschule (und weiteren) ermöglichen, den Unterricht digital abzuhalten. Dazu sollten folgende Schritte in Angriff genommen werden:

1. Beantragung finanzieller Mittel aus dem Digitalpakt von 2018
2. Überprüfung der Breitbandanbindung der Zwötzener Grundschule und ggf. Initiierung der Verbesserung dieser Anbindung
3. Suche eines lokalen IT Partners zur Ausgestaltung und Umsetzung der Idee (Angebotseinholung zu benötigter Hardware (Tablets mit Kamera, Mikrofon, Digitalstift), Software und fortwährender Service-Dienstleistungen)
4. Bestellung und Inbetriebnahme der Hard- und Software (in der Schule, bei den Schülern)
5. Schulung der Lehrer und Schüler/Eltern auf die Nutzung der Hard- und Software
6. Digitalisierung des Lehrinhaltes (digitale Arbeitsmaterialien, digitale Tafel (Whiteboard), Online-Lernkontrollen/Tests/Prüfungen mit Zeitstempel, ...)
7. Start der DIGITALEN GRUNDSCHULE und Erarbeitung von Folgekonzepten für andere/weiterführende Schulen

8. Qualitative Effekte

9. Quantitative Effekte

10. Kennzahlen

11. Schnittstellen zu anderen Arbeitsgruppen/öffentlicher Verwaltung/Initiativen

Ideensteckbrief - SMARTCity Gera

0. Aufnahme in die SMARTCity Strategie
☐ *ja* ☐ *nein*

1. Arbeitsgruppe

Arbeitsgruppe "Bildung und Kultur"

2. Titel der Idee (interne Ideennummer)

Digitales, generationsübergreifendes Zentrum (29)

3. Verantwortlicher

Frank Nehring
07 Gera eSport e. V.

4. Zielgruppe

Bildung und Kultur

5. Zeitplanskizze

6. Schritte zur Umsetzung

7. Ideenbeschreibung

Das E-Sport und Gaming Jugendzentrum (kurz: Jugendzentrum) ist ein Ort in Gera, mit Konsolen u. PCs, an denen alleine oder gemeinsam im Team gezockt werden kann. Es bietet Jugendlichen und jungen Erwachsenen die Möglichkeit auf Gleichgesinnte u. auf gaming-affine Pädagogen zu treffen. E-Sport und Gaming sind im Jugendzentrum das Medium um miteinander ins Gespräch zu kommen und einander auch außerhalb der Spielwelten zu begegnen. Zudem ist es ein Ort, in dem Aufklärungsarbeit u. Präventionsarbeit im pädagogischen Kontext möglich sind. Hinter dem Jugendzentrum steht folgende These: Mit E-Sport und Gaming ist es möglich, auf Basis eines pädagogischen Konzepts im Rahmen der Jugendhilfe zu arbeiten u. neue Zielgruppen zu erschließen. Anstatt des üblichen Billard- oder Kickertisches stehen hier PCs u. Videospiele als Medium der Kontaktaufnahme und Beziehungsarbeit zur Verfügung. Videospiele in der Jugendarbeit sind nichts Neues, vor allem Konsolen erfreuen sich in vielen Einrichtungen großer Beliebtheit. Neu hingegen ist es, sich auf dieses eine Medium zu fokussieren u. zum Schwerpunkt einer ganzen Einrichtung zu machen. Dieser Fokus erlaubt die dezidierte Arbeit mit Gamern, sowie eine themenbezogene Eltern- u. Präventionsarbeit.

E-Sport und Gaming als Schwerpunkt

Das Jugendzentrum orientiert sich an der Lebenswelt „zockender“ Jugendlicher und junger Erwachsener – mit ihrer ganz eigenen Kultur und ihren verschiedenen Szenen. Es soll eine neue Zielgruppe erschließen, die sich bisher nur teilweise in den Regeleinrichtungen wiederfindet E-Sport und Gaming schafft Gemeinschaft. Gemeinschaft, die oft nur in der digitalen Welt Raum hat aber hier zur echten Begegnung werden kann. Aber auch Gemeinschaft mit Fremden, die sich ohne ein solches Zentrum kaum begegnen würden. E-Sport ist Sport. Es gibt Wettkämpfe bei denen man sich messen kann. Ein anderes Mal steht Spaß und das gemeinsame Tun im Vordergrund. So oder so lassen sich hier viele Fähigkeiten und Fertigkeiten erlernen und trainieren, wie im „normalen Sport“. Dazu gehören Teamfähigkeit, Selbstwert, Selbstwirksamkeit, Selbstbewusstsein, Frustrationstoleranz, Fairness, u.v.m.

Erwachsene im E-Sport

Im Jugendzentrum ist immer mindestens ein pädagogischer Mitarbeiter anwesend. Hier treffen Jugendliche auf pädagogisch ausgebildete Fachkräfte, die diesem Thema ihrer Lebenswelt aufgeschlossen und positiv gegenüberstehen und ihre Sprache sprechen und verstehen. Dem Thema E-Sport und Gaming und den Interessierten werden immer noch viele Vorurteile entgegengebracht. Das Jugendzentrum bietet einen vorurteilsfreien Raum und einen gewissen Schutz im gemeinsamen Tun und physischen Aufeinandertreffen. Ein E-Sport und Gaming Jugendzentrum bietet aufgrund seiner Schwerpunktsetzung auch für Erwachsene und Mitarbeitende die Möglichkeit zur differenzierten Auseinandersetzung mit dem Thema E-Sport und Gaming. Zum einen ermöglicht es Chancen zur Aufklärung und Prävention bei Eltern, der Presse sowie bei Pädagogen. E-Sport und Gaming sind hier das Mittel der Beziehungsarbeit der anwesenden, gaming-affinen Pädagogen, die abseits des Spielens am Computer als Ansprechpartner zur Verfügung stehen.

Projekte

Gaming wird oft mit den Themen Gewalt und Töten sowie Terror und Amok in Verbindung gebracht. Zudem wird oft über die Suchtwirkung von Games gesprochen und das gängige Klischee des „fetten und faulen Gamers“ bedient, der lieber draußen Fußball spielen sollte. In vielen Bereichen werden auch Sexismus und diskriminierende Rollenbilder angemerkt. Unbesehen der Haltbarkeit der Vorwürfe gegen das Thema E-Sport und Gaming können mögliche Themen- und Gefahrbereiche in einem solchen Schwerpunktjugendzentrum pädagogisch aufgenommen und beleuchtet werden. Dort wo nötig, können Problemlagen kritisch betrachtet werden und präventive Reaktionen sind möglich, und zwar besser in pädagogischer Begleitung im E-Sport und Gaming Jugendzentrum als ungefiltert und unbegleitet im privaten Raum der Spielenden.

- *„Digitalabende für Mädchen und Frauen“, der einen diskriminierungsfreien Raum bietet zum gemeinsamen Lernen von Spielen und Technik, sowie gemeinsamer Austausch möglicher Erfahrungen auf allen Ebenen*
- *Bei „Be the hero“ können Jugendliche Teile dessen, was in ihren Spielen passiert, in der realen Welt, pädagogisch und durch Fachleute begleitet, nachspielen. Z. B. beim Parkour, Klettern oder Bogenschießen.*
- *„Kochen für Gamer“ soll zeigen wie man sich einfach, schnell und günstig, zur Not in kurzen Spielpausen, gesund ernähren kann. Des Weiteren bietet ein E-Sport und Gaming Jugendzentrum die Chance gesundheitspräventiv auf die Wichtigkeit von Pausen hinzuweisen und diese im Regelbetrieb einzuüben.*
- *„Elternabende“, bei denen Erwachsene (Eltern, Großeltern, Interessierte) sich dem Thema, seinen Chancen und Gefahren, nähern können und sich bei Bedarf mit ihren Fragen, Ängsten, Wünschen an die Pädagogen wenden können sowie Veranstaltungen für die Fachöffentlichkeit zum Ausprobieren der Spiele, oder gemeinsame Spielabende für Eltern, gemeinsam mit ihren Kindern*
- *Handy- und Tablet Führerschein für ältere Bürger*
- *Ideen für Stadt und Bürger von den Jugendlichen entwickeln und konzipieren lassen bis hin zur möglichen Umsetzung und Hilfe bei nötigen Kontakten*
- *Entwicklung und Bereitstellung eines digitalen Telefonbuchs und deren Umsetzung für alle Bürger ohne digitale Infrastruktur*
- *Debattierwettbewerbe zwischen Generationen und Firmen als jährliches Event um aktuelle Themen zu behandeln, diese von allen Seiten zu beleuchten und jedem die Möglichkeit zu geben Gehör zu finden*
- *Gamescom, WWDC und andere technische Events gemeinsam schauen, diskutieren*
- *Spiele, wie Geocaching um Menschen jeden Alters spielerisch den Umgang mit Koordinaten und Teamarbeit zu fördern*
- *Ansprechpartner und Aufklärer zum Thema Diskriminierung, Rassismus, Mobbing und der Umgang mit sozialen Netzwerken im persönlichen Umfeld*
- *Einmal wöchentlich ein Dungeons und Dragons (DnD) Abend für Jung und Alt, um seiner Fantasie freien Lauf zu lassen und sich von den Problemen der Welt zu lösen*
- *Halloween im Role-Play Stil (Verkleiden als Lieblingscharakter)*
- *Training, Ausbildung und Wettbewerbe für verschiedene Rollen – und Strategiespiele wie League of Legends, Minecraft, DOTA, Hearthstone, etc.*
- *Älteren Menschen ohne Internet und Technik einen Raum zu geben für Kontakt mit Verwandten*
- *Bildung einer verbesserten Bewerbungskompetenz für arbeitslose und ältere Menschen durch junge Erwachsene*
- *Kreative Weiterbildung unabhängig von Ausbildung und Fähigkeiten, z.Bsp. Adobe InDesign, Photoshop, Final Cut, u.v.m.*
- *Englisch und strategisches Denken lernen durch Gaming*

8. Qualitative Effekte	9. Quantitative Effekte

10. Kennzahlen	11. Schnittstellen zu anderen Arbeitsgruppen/öffentlicher Verwaltung/Initiativen

Ideensteckbrief - SMARTCity Gera

0. Aufnahme in die SMARTCity Strategie
☐ *ja* ☐ *nein*

1. Arbeitsgruppe

Arbeitsgruppe "Bildung und Kultur"

2. Titel der Idee (interne Ideennummer)

Schaffung eines digitalen Konzertraums für das Gymnasium Rutheneum und die Musikschule "Heinrich Schütz" (37)

3. Verantwortlicher

Frank Rühling (Amt für Bildung)

4. Zielgruppe

Bildung und Kultur

5. Zeitplanskizze

6. Schritte zur Umsetzung

7. Ideenbeschreibung

Zur Präsentation der vielfältigen musikalischen Aktivitäten des Gymnasiums Rutheneum und der Musikschule "Heinrich Schütz" wird ein digitaler Konzertraum hergestellt. Zur Sicherung der Aufnahmequalität erhalten die Einrichtungen ein gemeinsam zu nutzendes Tonstudio.

Der digitale Konzertraum, in dem über eine Website aktuelle und archivierte Produktionen abgerufen werden können, entwickelt sich zunehmend zu einem Teil des Stadtmarketings der Stadt Gera. (Die genaue Struktur der Website wird im Rahmen des Projektes erarbeitet.)

Zielgruppe des Projektes ist die musikalisch interessierte Öffentlichkeit. Nutzer und Betreiber des digitalen Konzertraumes sind Musikerinnen und Musiker des Gymnasiums Rutheneum und der Musikschule "Heinrich Schütz" bzw. die jeweils verantwortlichen Lehrkräfte.

Der digitale Konzertraum unterstützt die digitale Bildung, indem kleinere und größere Musikstücke produziert und öffentlich präsentiert werden. Zur Vorbereitung der öffentlich zugänglichen Darbietungen und als Arbeitsplattform sollte außerdem ein separater (nicht öffentlich zugänglicher) Bereich für die Nutzer und Betreiber eingerichtet werden.

Dieser Bereich ist mit Software für die Aufnahme und weitere Bearbeitung der Musikstücke auszustatten und mit dem Tonstudio zu verbinden. Das Tonstudio selbst wird nach aktuellem Stand professionell ausgestattet und vorzugsweise auf dem Areal des Gymnasiums Rutheneum oder in der „Tonhalle“ eingerichtet.

Für das Projekt werden Gesamtkosten in Höhe von ca. 80.000 EUR kalkuliert.

8. Qualitative Effekte

9. Quantitative Effekte

10. Kennzahlen

11. Schnittstellen zu anderen Arbeitsgruppen/öffentlicher Verwaltung/Initiativen

Ideensteckbrief - SMARTCity Gera

0. Aufnahme in die SMARTCity Strategie
☐ *ja* ☐ *nein*

1. Arbeitsgruppe

Arbeitsgruppe "Bildung und Kultur"

2. Titel der Idee (interne Ideennummer)

Integrative Begegnungsstätte Villa Kunterbunt (50)

3. Verantwortlicher

Lisa Beer und Jasmin Riedel

4. Zielgruppe

Bürger

5. Zeitplanskizze

6. Schritte zur Umsetzung

7. Ideenbeschreibung

Das Ziel und Thema unserer Hausarbeit ist eine integrative Begegnungsstätte für gegenseitige Hilfe, generationsübergreifendes Lernen und kulturellen Austausch in der Stadt Gera. Damit möchten wir erreichen, dass Jung und Alt ein besseres Verständnis füreinander aufbauen, Flüchtlinge integriert werden, Kulturen zusammengebracht werden und das soziale Klima gesteigert wird. Des weiteren können die Älteren Ihre Berufe vorstellen und die Jugendlichen können sich besser orientieren. Ein weiterer positiver Aspekt wäre, dass man sowohl von den älteren Leuten als auch von Erwachsenen oder Ausländern sehr viel lernen kann (Hausaufgaben, Erfahrungen, etc.) und ein Austausch stattfindet, der das Verständnis der Menschen steigert. Weiterhin könnte man sowohl Jung, Alt, Ausländer, Gläubige, Obdachlose und Familien ein tolles Freizeitangebot machen wie basteln, Sport, Feste feiern und vieles mehr. Das ganze könnte den Namen "Villa Kunterbunt" tragen. Eine weitere Idee wäre eine Kleiderkammer in die jeder seine alten Kleidung hinhängen kann und sich jeder das nehmen kann was er braucht (sehr gut für Obdachlose). Dafür wäre es nötig ein kleines öffentliches Gebäude oder zwei/drei öffentliche Räume zur Verfügung zu stellen, in denen die Veranstaltungen stattfinden können.

8. Qualitative Effekte

9. Quantitative Effekte

10. Kennzahlen

11. Schnittstellen zu anderen Arbeitsgruppen/öffentlicher Verwaltung/Initiativen

Ideensteckbrief - SMARTCity Gera

0. Aufnahme in die SMARTCity Strategie
☐ *ja* ☐ *nein*

1. Arbeitsgruppe

Arbeitsgruppe "Bildung und Kultur"

2. Titel der Idee (interne Ideennummer)

Schaffung eines Geraer "Makerspace" zum Ausprobieren neuer Technologien und von Orten des Wissensaustausches (38)

3. Verantwortlicher

Michael Wutzler

4. Zielgruppe

Bürger

5. Zeitplanskizze

6. Schritte zur Umsetzung

7. Ideenbeschreibung

Was Gera meiner Meinung nach fehlt ist ein "Makerspace", ein Platz an dem kreative und interessierte Geraer Bürger neue Technologien , z. B. 3D-Druck, ansehen und ausprobieren können. Auch wäre ein Austausch von Wissen, z. B. in einem Reparaturcafe wünschenswert. In einem solchen Treffpunkt können ressourcenschonend Geräte repariert werden und Geräte, z. B. Werkzeug verliehen werden.

8. Qualitative Effekte

9. Quantitative Effekte

10. Kennzahlen

11. Schnittstellen zu anderen Arbeitsgruppen/öffentlicher Verwaltung/Initiativen

Ideensteckbrief - SMARTCity Gera

0. Aufnahme in die SMARTCity Strategie
☐ *ja* ☐ *nein*

1. Arbeitsgruppe

Arbeitsgruppe "Bürgerbeteiligung und Verwaltung"

2. Titel der Idee (interne Ideennummer)

Ferienwohnung in Gera (61)

3. Verantwortlicher

Carsten Mehlhorn

4. Zielgruppe

Bürger

5. Zeitplanskizze

6. Schritte zur Umsetzung

7. Ideenbeschreibung

Unter der Seite Gera.de ist zwar unter Reiseziel Übernachtung mit ausgewiesen. Das Portal https://tportal.toubiz.de/ führt aber keine einzige Übernachtung aus Gera. Wer googelt findet eine alte pdf von 2017 "Gästeverzeichnis" die nicht aktuell ist.

Die Stadt Gera erhebt von jedem touristischen Gast Übernachtungssteuer, die von den Beherbergungsbetrieben abzuführen ist. Sie unternimmt defacto nichts, um die vorhandenen Betriebe zu vermarkten. Beim Versuch in der Tourismusinformation sich listen zu lassen, wird einem nur ein kostenintensives Vermittlungsportal angeboten.

Die meisten Städte haben zumindest ein einfaches Gästeverzeichnis, was nicht zwingend interaktiv sein muss.

Für potentielle Touristen wären hier mögliche Übernachtungsmöglichkeiten einfach auszuwählen. Da mit mehr Inlandtourismus zu rechnen ist, wäre hier schnelles Handeln für die Vermarktung der Stadt Gera sehr angebracht.

8. Qualitative Effekte

9. Quantitative Effekte

10. Kennzahlen

11. Schnittstellen zu anderen Arbeitsgruppen/öffentlicher Verwaltung/Initiativen

Ideensteckbrief - Smart City Gera

0. Aufnahme in die SMARTCity Strategie
☐ *ja* ☐ *nein*

1. Arbeitsgruppe
Arbeitsgruppe "Bürgerbeteiligung und Verwaltung"

2. Titel der Idee (interne Ideennummer)
Einführung von Smarten Schlüsseln und Smarten Relais (34)

3. Verantwortlicher
Christian Barth (ISEO)

4. Zielgruppe
Bürger, Verwaltung

5. Zeitplanskizze

6. Schritte zur Umsetzung

7. Ideenbeschreibung
- Zutrittsberechtigungen zur Öffnung von Türen, Toren, Vorhangschlössern, E-Schaltern, smarte Spindschlösser
- Versenden von Zutrittsberechtigungen
- Smart Relais zur Ansteuerung eines beliebigen elektronischen Gerätes
- Hochsicherheitsbereiche verriegeln mit Fingerprint
- Körpertemperaturkameras
- siehe Anlage

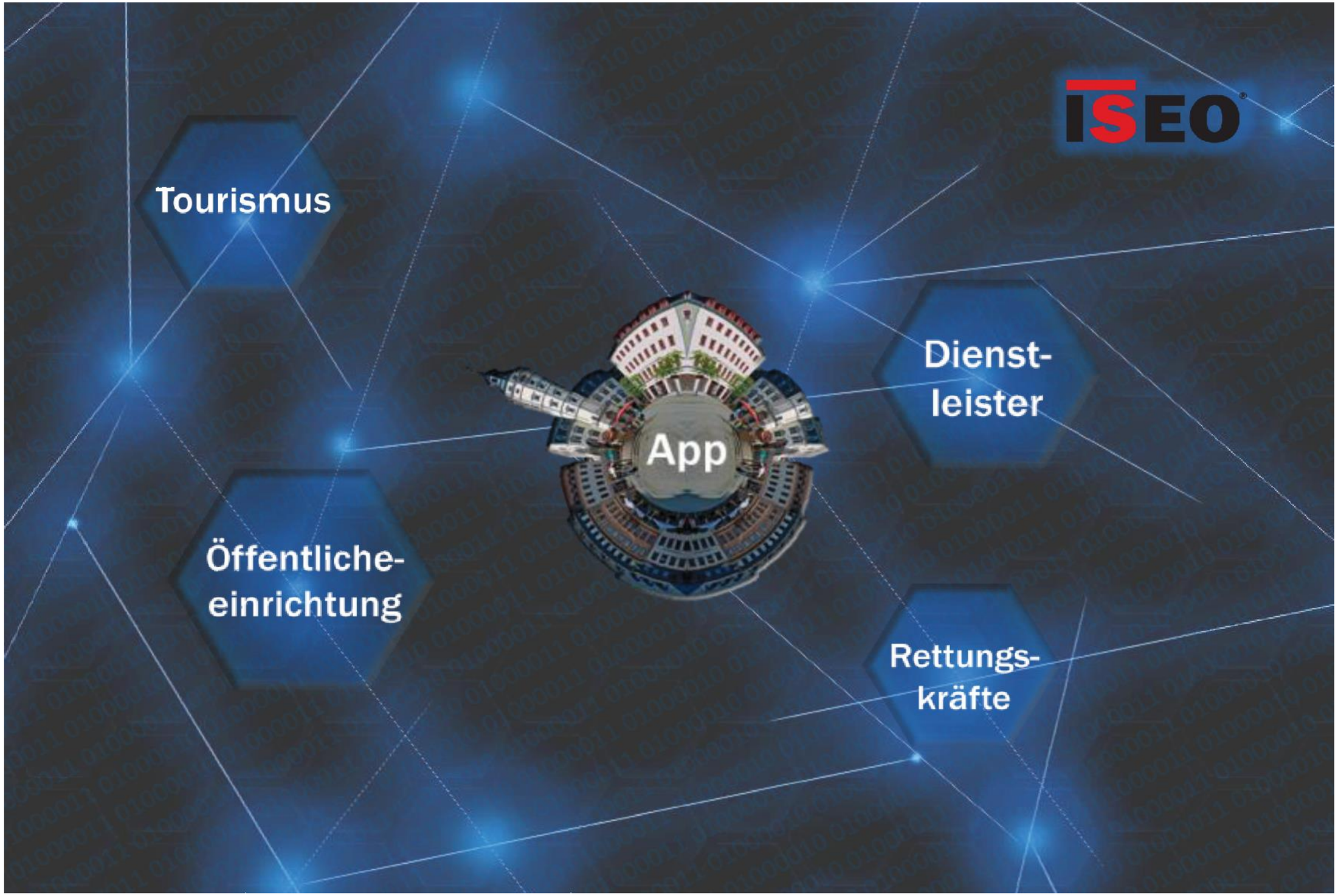
8. Qualitative Effekte

9. Quantitative Effekte

10. Kennzahlen

11. Schnittstellen zu anderen Arbeitsgruppen/öffentlicher Verwaltung/Initiativen

Projekt Smart_City


ISEO
Tourismus
Dienst-
leister
App
Öffentliche-
einrichtung
Rettungs-
kräfte

Gera - App

Öffentliche Einrichtungen:

- Rathaus
- Ämter
- Uni, Schulen, Kitas
- Bibliothek
- Bäder

Dienstleister

- Handwerker
- Pflegedienste
- Post
- Müllabfuhr

Tourismus:

- Museen
- Theater
- Veranstaltungen
- Parken

Rettungskräfte

- Polizei
- Feuerwehr
- Rettungsdienst
- THW

Die Hauptziele sind

1. **Sicherheit**
2. **Gesundheit & Schutz**

und vor allem,

3. **Verwaltung von Arbeitsabläufen**

Steigerung der operativen Effizienz *(KPI)*

Verbesserung des Servicelevels (Qualität und Zuverlässigkeit)

Kontinuierliche Verbesserung mittels der Technik fördern

Anregung von Synergien

R.O.I.*

*Return on Investment

weitere Möglichkeiten nutzen

4. **Austausch von Informationen**
   - Vorkommnisse
   - freie Parkplätze
5. **Gezielte Werbung**
   - Tourismus
   - Ticket verkauf
6. **Auswertung BigData**
   - Bau- / Stadtplanung
   - Nutzerverhalten (Anonym)

R.O.I.*

*Return on Investment

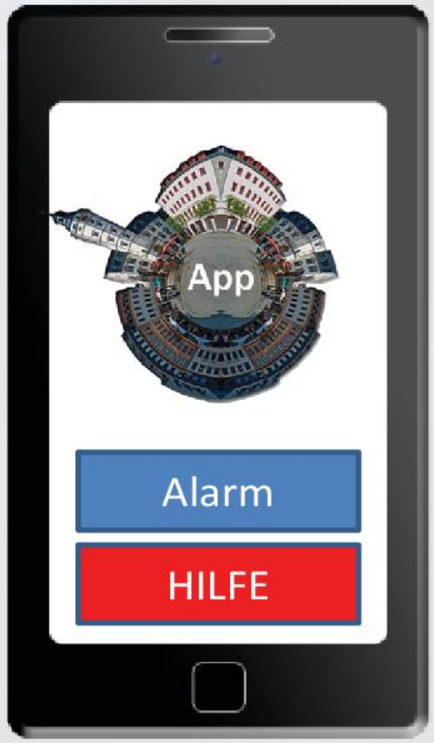
weitere Möglichkeiten nutzen

4. **Austausch von Informationen**
   - Vorkommnisse
   - freie Parkplätze
5. **Gezielte Werbung**
   - Tourismus
   - Ticket verkauf
6. **Auswertung BigData**
   - Bau- / Stadtplanung
   - Nutzerverhalten (Anonym)

R.O.I.*

*Return on Investment

Praxis…



- Alarmmeldung
- Besonderheiten
- Gebäudepläne Evakuierungspunkte
- Zugang für Feuerwehr
- Evakuierungslisten
- Personen im Gebäude mit Standort
- …

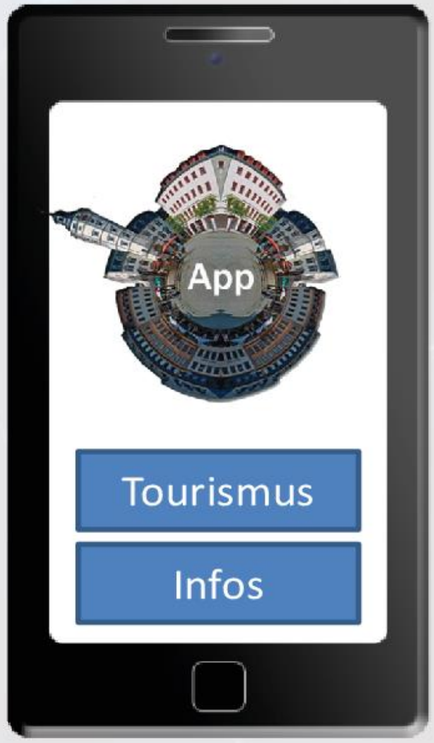
- Rettungsdienst /Notrufbutton
- Zugangsberechtigungen
- …

Praxis…

- Handwerke Service
- Terminvereinbarung
- Zugangsberechtigung
- Bild/Video Übertragung
- …

- Pflegedienst
- Zeitlich begrenzte Berechtigungen
- …

Praxis…



- Veranstaltungen
- Ticket
- Zugangsberechtigung
- Parkplatzservice
- Informationen für Rettungskräfte
- …

- Schnelle Informationen an alle
- Gesperrte Bereiche
- Hochwasser
- Pandemie
- Terror
- Demonstrationen
- …

Zutrittskontrolle auf einer höheren Ebene

ISEO®

Betriebsmanagement	• Integration mit bestehenden Systemen und Drittanbietern • Ausbalancierte Betriebs-Kennzahlen • Verwaltung von Benutzerberechtigungen
Aktivitäten-Management	• Zusammenarbeit • Servicestufenvereinbarungen • Zeitlich begrenzte Zugangsrechte
Mitarbeiterführung	• Intern: Mitarbeiter • Extern: Outsourcing, Kunden
Standortmanagement	• Ausstattung • Aktivitäten
Verwaltung der Zutrittsgeräte	• ID-Medien • Schlösser • Programmierung & Synchronisierung der Geräte

tilia
GERA
www.gera.de
beratungsraum
Kommunal- und Unternehmensberatung GmbH
SMART CITY GERA

Einführung in die RFID - Lösung

ISEO®

die RFID - Lösung

Elektr. Türbeschlag „Aries“

Wandleser „Stylos“

die RFID - Lösung

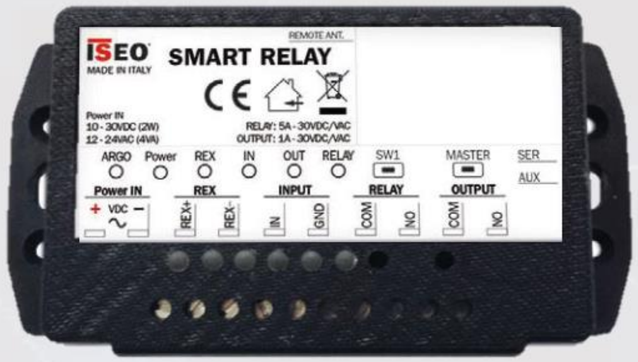
ISEO®

Elektr. Zylinder „Libra“

Elektr. Spindschloss „SmartLocker“

tilia
GERA
www.gera.de
beratungsraum
Kommunal- und Unternehmensberatung GmbH
SMART CITY GERA

die RFID - Lösung



Elektr. Relais „SmartRelais“

die RFID - Lösung

Medien :

CABLE FREE ACCESS CONTROL

ISEO®

100000 Nutzer
150000 installierte Standorte
1 500000 tägliche Ereignisse

Einführung in die CSF - Lösungen

Mechatronische Schlüssel

Funktionsprinzip

ISEO

Energieversorgung des Zylinders durch die Schlüsselbatterie über Induktion

Verschlüsselte Kommunikation zwischen den beiden Elementen

Zugriff auf das Validierungsprotokoll:

- Austausch von proprietären Codes zwischen Schlüssel und elektronischem Zylinder
- Prüfen der Präsenz des Zylinders in der Zutrittsliste des Schlüssels
- Prüfung der Gültigkeit des Zeitfensters,
- Der Schlüssel sendet den Freischaltcode an den elektronischen Zylinder.

Autorisierung der Schließbewegung im elektronischen Zylinder

Aufzeichnung von Ereignissen im elektronischen Schlüssel und Zylinder.

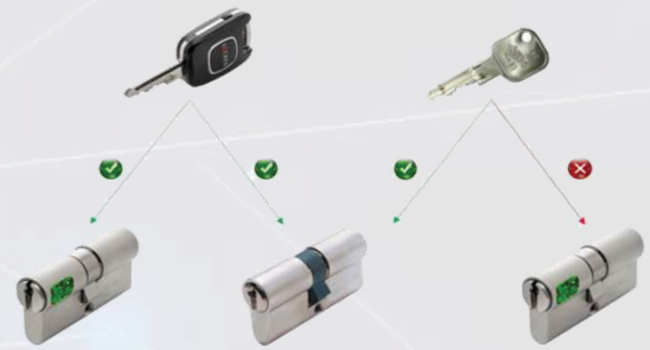
tilia
GERA
beratungsraum
SMART CITY GERA

Smarte MECHATRONISCHE Schlüssel

- Doppelte Sicherheit: Elektronisch und mechanisch
- Die Stromversorgung erfolgt über die Batterie im Schlüssel.
- Berührungslose Energie- und Datenübertragung durch INDUKTION

  Für eine verbesserte Zuverlässigkeit (kein Staub, Salz... Störungen)
- Natürliche & schnelle Öffnungszeit: < 80 Millisekunden
- Batterielebensdauer: Bis zu 5 Jahre für die ON (Bluetooth) Version

  Bis zu 10 Jahre für UP (Standard) Version
- Aufzeichnung der letzten 1 000 (max.)Ereignisse: Wer, Wo, Wann, Was?
- Verwaltung der Gültigkeit des Schlüssels, von 1 Min. bis zu unbegrenzter Zeit
- Möglichkeit der Integration verschiedener mechanischer Organigramme
- Möglichkeit, Summer, RFID-Tag oder Bluetooth Smart zu integrieren.



Bluetooth SMART

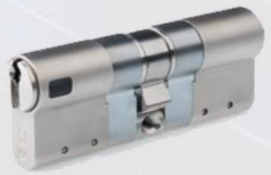
MECHATRONISCHE Schlösser

ISEO

- Installation ohne Türveränderung & ohne Verkabelung
- Kontaktlose Energieübertragung durch INDUKTION
- Kontaktlose Datenübertragung durch INDUKTION

Für eine verbesserte Zuverlässigkeit (kein Staub, Salz... Störungen)

- Natürliche & schnelle Öffnungszeit: < 80 Millisekunden
- Kompatibel mit mechanischen Sicherheits-Zylindern
- Modulare Ausführung für Europrofilzylinders



- Schutzklasse bis zu IP69
- Beständigkeit gegen mechanische Beanspruchung: Höchste Ergebnisklasse 2 EN1303: 5/10 min Beständigkeit gegen Bohren
- Korrosionsbeständigkeit: EN1670 Höchste Ergebnisqualität C Hohe Korrosionsbeständigkeit
- Dauerhaftigkeit: Höchstes Ergebnis Güteklasse 6 EN1303 100.000 Zyklen
- Temperaturbereich: -20°C bis +60°C

Vereinfachter Arbeitsablauf

Zusammenfassung der Hardwarekomponenten:
Mechatronische Lösung

Einfache Installation

Ohne Verkabelung

Keine Wartung

Off-line aber in Echtzeit via Bluetooth

Lange Lebenszeit der Schlüssel

Kontaktlos

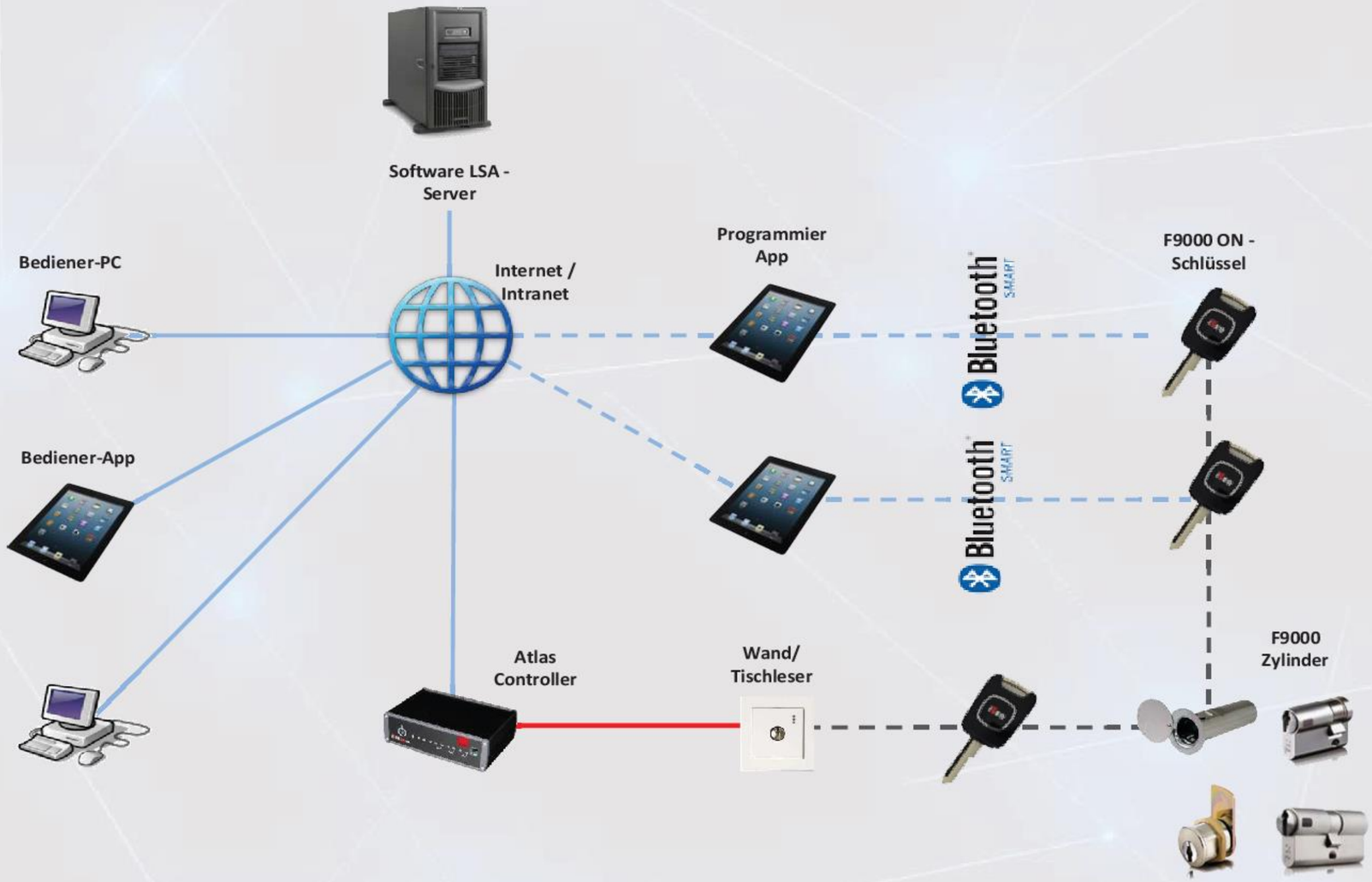
Große Anzahl von Zylindertypen & Authorisierungsgeräten

Mechanische Kompatibilität

ACCESS

- ON DEMAND
- ON TIME
- ON LINE

Zutrittskontrollsystem CSF - Schema



Ideensteckbrief - SMARTCity Gera

0. Aufnahme in die SMARTCity Strategie
☐ *ja* ☐ *nein*

1. Arbeitsgruppe
Arbeitsgruppe "Bürgerbeteiligung und Verwaltung"

2. Titel der Idee (interne Ideennummer)
Einführung Online-Vergabe städtischer Sportstätten (01)

3. Verantwortlicher
Leif Pöhnitzsch (Sport, Ehrenamt und Städtepartenschaften)

4. Zielgruppe
110 Geraer Sportvereine, Schulen, Freie Träger, Verbände, Kommerzielle Nutzer Sportstätten

5. Zeitplanskizze
Umsetzung bis Beginn Schuljahr 2022

6. Schritte zur Umsetzung

7. Ideenbeschreibung
Einführung einer Softwarelösung bzw. eines Fachverfahrens zur Reservierung und Vergabe von gedeckten, ungedeckten und Spezialsportstätten mit unterschiedlichen Suchkriterien (Sportart, Sportstätte, freie Termine) mit direkter Übermittlung von Hallen- und Platzsperren.
Überlegenswert ist eine Verlinkung zu den nutzenden Vereinen für einen weiteren Informationsgewinn. Die Suchabfrage soll tagaktuell für Einzeltermine und periodisch wiederkehrende Termine möglich sein. Von Vorteil wäre eine Suchfunktion für eine gezielte Recherche nach freien Terminen.
Über eine Schnittstelle zum Geoportal der Stadt Gera könnten die Steckbriefe für die jeweiligen Sportstätten aufgerufen werden. Ideal wäre noch eine Funktion zur Abmeldung von Nutzungszeiten für gebuchte, periodisch wiederkehrende Nutzungszeiten.

8. Qualitative Effekte
Ablösung des komplexen Mehrschritt-Verfahrens über das Herunterladen und Ausfüllen von Anträgen und telefonischen und persönlichen Rücksprachen – Erhöhung der Nutzerfreundlichkeit
Erhöhung der Transparenz und Flexibilität bei der Vergabe von Sportstätten
Verbesserung des Servicegedankens
Verringerung des Verwaltungsaufwandes in der Sportstättenbelegung (Antragsbearbeitung und –dokumentation)
Verbesserung der Vernetzung von Interessenten und Nutzern; hier vorrangig der Vereinssport
Verbesserung der Darstellung der Angebotsstruktur für kommerzielle Nutzer

9. Quantitative Effekte
Reduzierung der Antragsdokumentation zur Erfassung der Nutzungszeiten incl. Reduzierung Ausdrucke
Erhöhung der Anzahl von entgeltpflichtigen Nutzungen
Optimierung/Reduzierung des Verwaltungsaufwandes für Rechnungslegungen (Schnittstelle zur "Elstertal"-Infraprojekt GmbH)

10. Kennzahlen
Erhöhung des Auslastungsgrades der möglichen Belegungsstunden (Kennzahl 42.110.006) für 2 Stadien/8 Sportplätze/9 Sporthallen/26 Schulsporthallen/4 Spezialsportstätten und 1 Sport- und Freizeitbad
Anzahl Belegungsanforderungen (Beispiel 2019): 4875

11. Schnittstellen zu anderen Arbeitsgruppen/öffentlicher Verwaltung/Initiativen
Amt für Hochbau und Liegenschaften
"Elstertal"-Infraprojekt GmbH
Bereich Kommunikation

Ideensteckbrief - Smart City Gera

0. Aufnahme in die SMARTCity Strategie
☐ *ja* ☐ *nein*

1. Arbeitsgruppe
Arbeitsgruppe "Bürgerbeteiligung und Verwaltung"

2. Titel der Idee (interne Ideennummer)
Erstellung neuer Richtlinien für Wahlwerbung (23)

3. Verantwortlicher
keine Angabe, Datenschutz

4. Zielgruppe
Verwaltung

5. Zeitplanskizze

6. Schritte zur Umsetzung

7. Ideenbeschreibung

In Göttingen gibt es zu Wahlzeiten keine Wahlplakate an Lichtmasten oder große Planen und Aufsteller. Es gibt lediglich über die Stadt verteilt Schautafeln, die die ungefähre Größe von 5x3 Meter haben. Auf diesen kann jede Partei genau ein Plakat anbringen. Die fehlenden Verkehrsbehinderungen, die Einsparung von Papier und Kunststoff sowie die fehlende Möglichkeit zur maßlosen Überbietung von Größe & Schamlosigkeit haben mich beeindruckt, weswegen ich die Stadt Göttingen anschrieb und folgende Antwort erhielt.

Eine Verordnung oder eine Satzung gibt es hier nicht. Wahlwerbung in Form von Plakaten ist grundsätzlich genehmigungspflichtig, weshalb die Parteien eigentlich hier tätig werden müssen und ihren Willen bekunden müssen, Wahlwerbung in Form von Plakaten betreiben zu wollen. Die genaue Ausgestaltung obliegt dann der jeweiligen Kommune selbst. Natürlich gibt es auch hier übergeordnete Grundsätze, welche einzuhalten sind. Ich spare mir die genaue Ausführung, da auch sehr viele Prinzipien durch Gerichtsentscheide verfestigt oder konkretisiert wurden. Letztlich sind einige grundlegende Dinge zu berücksichtigen (alle Parteien haben Anspruch auf Werbung, die abgestufte Chancengleichheit bei Wahlwerbung kann angewandt werden - sinnvoll wenn der Platz begrenzt ist).

Mit diesen vorgegeben Rahmenbedingungen hat die Stadt Göttingen intern die Festlegung getroffen, dass sie den gesetzlichen Anforderungen nachkommt, indem sie kostenfrei (!) Plakatflächen bereitstellt, dafpr aber alle anderen Formen von Plakatwerbung im öffentlichen Raum verbietet (die Genehmigung nicht erteilt). Damit ist Wahlwerbung grundsätzlich möglich und niemand wird benachteiligt. Ein paar wenige Grundsätze sind schriftlich festgehalten, diese finden Sie im Anhang. Sollten Sie weitere Fragen haben, stehen wir Ihnen natürlich zur Verfügung.
Für die Wahlwerbung im Gebiet der Stadt Göttingen gelten folgende Grundsätze:

1. Spätestens 6 Wochen vor der Wahl werden an 100 Standorten im Stadtgebiet den sich bewerbenden Parteien kostenlos Plakatflächen überlassen. Bei zeitgleich stattfindenden Direktwahlen werden durch zusätzliche Standorte Plakatflächen an insgesamt 20 Standorten ausschließlich für diese Wahl kostenlos bereitgestellt.

2. Jeder sich bewerbenden Partei wird ein DIN A 0 – Feld (Hochformat) oder ein entsprechend kleineres Feld (wenn erforderlich) zur Verfügung gestellt. Je nach der Zahl der kandidierenden Parteien kann nach dem Grundsatz der abgestuften Chancengleichheit die Größe der Felder verkleinert werden.

3. Die Zuteilung der Flächen kann erst nach der Zulassung der Wahlvorschläge und deren Bekanntmachung gemäß den wahlrechtlichen Bestimmungen erfolgen. Die Reihenfolge der Parteien auf den Plakatflächen richtet sich nach dem Platz auf dem Stimmzettel.

4. Soweit die Ansprechpartner bzw. die Adressen der Parteien der Verwaltung bekannt sind, ergeht nach Zulassung der Wahlvorschläge unaufgefordert ein Schreiben an die betreffenden Parteien, in dem das Feld bekannt gegeben wird, auf dem diese Partei plakatieren kann. Eventuell freibleibende Felder anderer Parteien oder nicht zugeteilte Felder dürfen nicht beklebt werden.

5. Die konkreten Standorte der Plakattafeln im Stadtgebiet können der dem Schreiben beigelegten Standortliste entnommen werden.

6. Das Bekleben der Plakatflächen ist Sache der Parteien. Die Ordnung auf den Flächen (Überkleben u. a.) muss von den Parteien untereinander geklärt werden. Eine Überwachung ist nicht Sache der Stadtverwaltung.

7. Das Niedersächsische Pressegesetz sieht in § 8 für Druckerzeugnisse im Geltungsbereich des Gesetzes eine Impressumspflicht vor. Ausnahmetatbestände für Veröffentlichungen anlässlich von Wahlen (Plakate etc.) kommen nicht in Betracht. Ich weise hier noch einmal ausdrücklich auf die Impressumspflicht hin.

Ich schlage vor, dass Gera dies ebenfalls umsetzt.

8. Qualitative Effekte	9. Quantitative Effekte

10. Kennzahlen	11. Schnittstellen zu anderen Arbeitsgruppen/öffentlicher Verwaltung/Initiativen

Ideensteckbrief - SMARTCity Gera

0. Aufnahme in die SMARTCity Strategie
☐ *ja* ☐ *nein*

1. Arbeitsgruppe
Arbeitsgruppe "Bürgerbeteiligung und Verwaltung"

2. Titel der Idee (interne Ideennummer)
Bürgerliches Engagement/Baumpatenschaften/Patenschaften für Bänke im Stadtwald (47)

3. Verantwortlicher
keine Angabe, Datenschutz noch nicht freigegeben

4. Zielgruppe
Bürger

5. Zeitplanskizze

6. Schritte zur Umsetzung

7. Ideenbeschreibung

Situation
- *Grün-/ Waldpflege kostet Geld, insbes. in Zeiten der Trockenheit/Noteinschlag*
- *Umweltbewußtsein im Trend, u.a. w/ Klimawandel*
- *Umwelterziehung bereits in jungen Jahren wichtig*
- *Gera hat einen sehr schönen Stadtwald, der von vielen Geraern als Erholungsraum gerne genutzt wird*
- *viele gebürtige Geraer wohnen derzeit in anderen Städten, sind Ihrer Heimatstadt jedoch immer noch herzlich verbunden*
- *vorhandenes Kapital kann nicht konkret für Gera aktiviert werden, sondern fließt in kommerzielle Projekte, die Baumpatenschaften in anderen Ländern anbieten.*

Problemstellung
- *es gibt derzeit kein Programm in dem privates Spendenkapital für Gera aktiviert werden kann. Umwelt- und Naturschutz wäre hier ein niedrigschwelliges, von vielen akzeptiertes Ziel. Alternativ wären ebenfalls Patenschaften für Sitzgelegenheiten etc. denkbar.*
- *private Spender möchten nicht nur anonym Geld überweisen sondern hätten gern etwas "konkretes" zum Anfassen als Gegenwert Ihrer Spende*

Lösungsansatz/Ideen
- *Bürgerwald/Bürgerbäume: es werden Angebote für bürgerliches Engagement in verschiedenen Preiskategorien und Themen geschaffen. Konzept ist analog eines Onlineshops denkbar und daher über das Thema Baumpatenschaft hinaus übertragbar.*
- *Spender erhalten die GPS Koordinaten ihres Baumes und ein PDF mit der Liegenschaftskarte und einen Kreuz zum Ausdrucken und zur weiteren persönlichen Verwendung. Gerne mit Stadtlogo und Dankesformel des OB.*
- *An Bänken etc. kann eine Plakette mit dem Namen des Sponsors oder einem Wunschtext angebracht werden.*
- *Bei einem Baumpflanzevent werden alle Spender eingeladen um bei der Pflanzung zuzusehen oder unter Umständen selbst den Baum zu halten/pflanzen.*
- *Gerne noch ein Schild mit allen Spendernamen oder eine Plakette pro Baum.*

Umsetzbarkeit
- *m. E. mit begrenztem Aufwand darstellbar. Onlineshop sollte vorhanden sein oder kann modular eingekauft werden.*
- *Zeitaufwand bei der Erstellung der einzelnen Produktbeschreibungen im Onlineshop*
- *Changeaufwand bei der Verwaltung sich auf solche Konzepte einzulassen*

Nutzen
- *Aktivierung privaten Kapitals (auch über Gera hinaus) für Anliegen der Stadt Gera.*

8. Qualitative Effekte	9. Quantitative Effekte

10. Kennzahlen	11. Schnittstellen zu anderen Arbeitsgruppen/öffentlicher Verwaltung/Initiativen

Ideensteckbrief - SMARTCity Gera

0. Aufnahme in die SMARTCity Strategie
☐ *ja* ☐ *nein*

1. Arbeitsgruppe

Arbeitsgruppe "Bürgerbeteiligung und Verwaltung"

2. Titel der Idee (interne Ideennummer)

Zählerauslesung durch ARES (adhoc Gruppe) in öffentlichen Einrichtungen (53)

3. Verantwortlicher

Ron Sem
ad hoc real estate services GmbH

4. Zielgruppe

Verwaltung

5. Zeitplanskizze

6. Schritte zur Umsetzung

7. Ideenbeschreibung

Gern würde ich mich erkundigen ob Sie bereits ein Quartier auserkoren haben, welches wir perspektivisch ausstatten können/sollen. Sofern dies bereits geschehen ist, würde mich die verbaute Technik interessieren! Je nach Hersteller würden wir nochmals intern Tests durchführen um die 100 % Auslesung sicherzustellen. Bei einigen Herstellern bedarf es kleiner Anpassungen unseres Systems. Diese würde ich wenn möglich schon vor dem Testlauf mit Ihnen vornehmen.

8. Qualitative Effekte

9. Quantitative Effekte

10. Kennzahlen

11. Schnittstellen zu anderen Arbeitsgruppen/öffentlicher Verwaltung/Initiativen

Ideensteckbrief - Smart City Gera

0. Aufnahme in die SMARTCity Strategie
☐ *ja* ☐ *nein*

1. Arbeitsgruppe
Arbeitsgruppe "Bürgerbeteiligung und Verwaltung"

2. Titel der Idee (interne Ideennummer)
Einführung eines lokalen Stadtnavigationssystems (33)

3. Verantwortlicher
Melanie Gerstner

4. Zielgruppe
Stadtentwicklung, Städtebau und Verkehr

5. Zeitplanskizze

6. Schritte zur Umsetzung

7. Ideenbeschreibung

Bitte schauen Sie sich einmal dieses Projekt an und überlegen Sie, ob Sie dieses gemeinsam mit Partnern (GVB, EGG) in Gera umsetzen könnten.

https://stadtnavi.de/

Das vom Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur geförderte Projekt für saubere Luft hat die Entwicklung einer mobilen Webplattform ermöglicht, die das Potential hat, schnell, umweltfreundlich und völlig anonym von A nach B zu navigieren. Gegenüber großen, internationalen Anwendungen hat stadtnavi unschlagbare Vorteile:

- *von der Region für die Region bietet es regionale Informationen, zum Beispiel auch über freie Parkplätze*
- *alle Daten werden nach europäischem Datenschutzrecht anonym und sicher gespeichert*
- *intermodales Routing, d.h. Daten werden erfasst, gesammelt, vernetzt und in Echtzeit zur Verfügung gestellt*
- *Navigation nach Umweltaspekten, d.h. wie kommt man am schnellsten und umweltfreundlichsten von A nach B*

Das Modellprojekt steckt in manchen Bereichen noch in den Kinderschuhen. Der Release erfolgt mit Ende der Förderung und hat noch keinen Anspruch auf Vollständigkeit, sondern soll inspirieren und Nachahmer generieren. Stadtnavi ist eine Open Source Lösung. Es soll inspirieren und Mut machen, Mobilität völlig neu zu denken. Die White Label Lösung macht es großen und kleinen Städten leicht, die Anwendung unter ihrem Namen und Erscheinungsbild zu verwenden und damit automatisch zu erweitern. Stadtluft verbessern mit Stadtnavi. Alle Kommunen und Städte sind eingeladen, stadtnavi unter ihrem Branding zu testen und zu etablieren. Je mehr Städte mitmachen, desto besser wird das für die Nutzer.

Wenn sich Gera beteiligen will, schreiben Sie eine E-Mail an mitmacher@herrenberg.stadtnavi.de Ich würde mich freuen, wenn Sie das Projekt aufgreifen.

8. Qualitative Effekte	9. Quantitative Effekte

10. Kennzahlen	11. Schnittstellen zu anderen Arbeitsgruppen/öffentlicher Verwaltung/Initiativen

Ideensteckbrief - SMARTCity Gera

0. Aufnahme in die SMARTCity Strategie
☐ *ja* ☐ *nein*

1. Arbeitsgruppe

Arbeitsgruppe "Bürgerbeteiligung und Verwaltung"

2. Titel der Idee (interne Ideennummer)

Smart history. Geras Geschichte interaktiv - QR-Codes (48)

3. Verantwortlicher

Luisa Müller

4. Zielgruppe

Bürger

5. Zeitplanskizze

6. Schritte zur Umsetzung

7. Ideenbeschreibung

Ich habe mir vorgestellt, die Innenstadt Geras mit mehr Leben zu füllen und Besucher und Reisende in unser schönes Städtchen zu locken.
Deshalb meine Idee: an bekannten Stellen Geras sollten QR Codes angebracht werden, welche als Link zur Internetseite von Gera dienen. Auf der Webseite unserer Stadt sollten dann Bilder auftauchen mit kurzen prägnanten und interessanten Fakten über den betrachteten Standort.

Z. B. Blick vom ehemaligen Elsterforum Richtung Sorge. Der Code könnte an der Litfaßsäule angebracht werden. Beim scannen des Codes erscheint dann ein Bild der Sorge von z. B.1971 als die Straßenbahn noch dort fuhr mit ein paar informativen Fakten.

Es gibt viele Möglichkeiten das ganze noch weiter auf- und auszubauen. Auch vielleicht als Version für Kinder mit einem Maskottchen, welches Zusammenhänge altersgerecht erklärt.

8. Qualitative Effekte

9. Quantitative Effekte

10. Kennzahlen

11. Schnittstellen zu anderen Arbeitsgruppen/öffentlicher Verwaltung/Initiativen

Ideensteckbrief - SMARTCity Gera

0. Aufnahme in die SMARTCity Strategie
☐ *ja* ☐ *nein*

1. Arbeitsgruppe

Arbeitsgruppe "Energie und Umwelt"

2. Titel der Idee (interne Ideennummer)

Wasserverlustminimierung (18)

3. Verantwortlicher

Georg Pagel

4. Zielgruppe

Energie und Umwelt

5. Zeitplanskizze

6. Schritte zur Umsetzung

7. Ideenbeschreibung

Gera hat drei zu trockene Jahre hinter sich.Wasser in unserer Region zu halten wird dadurch immer wichtiger.
An drei Stellen unserer Stadt ist mir Wasserverlust aufgefallen und so kann man ihn stoppen:

1.Im Wald (beim Martinsgrund) gibt es zwei Flächen, die ein Moor bilden können, im zuge früherer Forstwirtschaft wurden sie mit Kanälen entwässert. Das Gelände ist aber nicht ideal für den Forst, Stürme haben hier große Kahlflächen entstehen lassen...
Wenn wir die Kanäle zugraben entsteht hier wieder Moor. Wasser wird gespeichert, der übrige Wald profitiert.

2. Auf dem Feld zwischen Zeulsdorf und Weißig entspringt eine Quelle, die sofort in ein Betonrohr abgeleitet wird.
Würde das Feld/ein Teil des Feldes zum Auwald umgeformt und das Rohr entfernt werden, bliebe das Wasser länger in Gera und würde damit die Ernte auf anderen Feldern sichern.

3. Ein Feldweg in Lusan führt an einer Kleingartenanlage am Wald vorbei, und hat Kanalisationsanschluss zur Entwässerung.
Würde man das Wasser über den Gehweg der Gartenanlage in den Wald leiten würde das dem Borkenkäfer entgegenwirken.

8. Qualitative Effekte

9. Quantitative Effekte

10. Kennzahlen

11. Schnittstellen zu anderen Arbeitsgruppen/öffentlicher Verwaltung/Initiativen

Ideensteckbrief - SMARTCity Gera

0. Aufnahme in die SMARTCity Strategie
☐ *ja* ☐ *nein*

1. Arbeitsgruppe

Arbeitsgruppe "Energie und Umwelt"

2. Titel der Idee (interne Ideennummer)

Verbesserung der Vermüllungssituation Gessental (20)

3. Verantwortlicher

keine Angabe, Datenschutz noch nicht freigegeben

4. Zielgruppe

Bildung und Kultur

5. Zeitplanskizze

6. Schritte zur Umsetzung

7. Ideenbeschreibung

Ich selbst wohne in der Gessentalstraße und Müll sammeln ist für mich selbstverständlich.
letzten Samstag erst zusammen mit einem Gleichgesinnten zwischen den beiden Unterführungen Richtiung Zwötzen...8 Säcke voll mit Flaschen, Plastik etc. ...unvorstellbar.
Mein Wunsch/Vorschlag, um evtl. einen saubereren Radweg im Gessental zu erreichen ist, an der ersten Bank Richtung Ronneburg, als auch der Bankgruppe zwischen Pforten und Collis fest installierte Müllbehälter aufzustellen (Ähnlich dem an der Brücke über den Gessenbach in Collis).
Des weiteren ist es unvorteilhaft, etwas weiter im Verlauf des Radweges (ca. 400 Meter hinter Collis Rtg. Ronneburg) eine normale, mobile Mülltonne platziert zu haben.
Diese wird regelmäßig umgestoßen und der Müll darf mühsam wieder aufgesammelt werden.
Die Leerung der beiden vorhandenen Müllbehälter erfolgt regelmäßig, möglich ist sicher die evtl. neu aufgestellten in den Leerungsturnus aufzunehmen.

8. Qualitative Effekte

9. Quantitative Effekte

10. Kennzahlen

11. Schnittstellen zu anderen Arbeitsgruppen/öffentlicher Verwaltung/Initiativen

Ideensteckbrief - SMARTCity Gera

0. Aufnahme in die SMARTCity Strategie
☐ *ja* ☐ *nein*

1. Arbeitsgruppe

Arbeitsgruppe "Energie und Umwelt"

2. Titel der Idee (interne Ideennummer)

Sammlung und Bereitstellung flächendeckender Umweltdaten (27)

3. Verantwortlicher

keine Angabe, Datenschutz

4. Zielgruppe

Energie und Umwelt

5. Zeitplanskizze

6. Schritte zur Umsetzung

7. Ideenbeschreibung

Um smarte (intelligente) Lösungen zu schaffen, benötigt man zuerst Informationen.
Diese einzelnen Informationen kann man danach mit anderen Werten verknüpfen und Aktionen ableiten.
Würden Umwelt-Werte (Messzeitpunkt, Temperatur, Luftfeuchtigkeit, Feinstaub, NOx, Ozon, Lärm (Dezibell) usw.) engmaschig im gesamten Stadtgebiet Gera gesammelt und bereitgestellt werden, könnte man davon Maßnahmen ableiten und danach auch auf Wirksamkeit überprüfen.
Technologien:
- kleine kompakte Umweltmessboxen (Spagat zwischen geeichten und kostengünstigen Lösungen)
- z. B. LoRaWAN-Infrastruktur zur kostengünstigen Übertragung der Meßwerte Mögliche abgeleitete Maßnahmen wären: Geschwindigkeitsbegrenzungen/Durchfahrverbote/Beeinflußung von Verkehrsströmen, Förderung von Umbau von Heizungen usw.
Welchen Einfluß haben Abgase von Autos und LKW's im Vergleich zu Abgasen von Heizungen auf die Umweltwerte im Stadtgebiet Gera ?
Welchen Einfluß haben Geschwindigkeitsbegrenzungen/Durchfahrverbote auf die Umweltwerte (Schadstoffe und Lärm).
So könnte man bei den Bürgern unserer Stadt auch Verständnis für Umweltschutzmaßnahmen erlangen und Verbesserungen für Bürger spürbar und messbar umsetzen.

8. Qualitative Effekte

9. Quantitative Effekte

10. Kennzahlen

11. Schnittstellen zu anderen Arbeitsgruppen/öffentlicher Verwaltung/Initiativen

Ideensteckbrief - SMARTCity Gera

0. Aufnahme in die SMARTCity Strategie
☐ *ja* ☐ *nein*

1. Arbeitsgruppe

Arbeitsgruppe "Energie und Umwelt"

2. Titel der Idee (interne Ideennummer)

Intelligente Mülleimer (63)

3. Verantwortlicher

keine Angabe, Datenschutz noch nicht freigegeben

4. Zielgruppe

Energie und Umwelt

5. Zeitplanskizze

6. Schritte zur Umsetzung

7. Ideenbeschreibung

Über einen Sensor wird dem Dienstleister (in unserem Fall die GUD) mitgeteilt wie voll bzw. das der Mülleimer voll ist. Zwar ist das ganze in der Anschaffung kostspielig aber auf lange Sicht kann man dadurch sparen in man optimal planen kann (eventuell von geführten Statistiken).

https://www.google.com/amp/s/www.lkz.de/lokales/stadt-ludwigsburg_artikel,-15-intelligente-muelleimer-im-test-_arid,482078_type,amp.html

8. Qualitative Effekte

9. Quantitative Effekte

10. Kennzahlen

11. Schnittstellen zu anderen Arbeitsgruppen/öffentlicher Verwaltung/Initiativen

Ideensteckbrief - SMARTCity Gera

0. Aufnahme in die SMARTCity Strategie
☐ *ja* ☐ *nein*

1. Arbeitsgruppe

Arbeitsgruppe "Städtebau, Stadtentwicklung und Verkehr"

2. Titel der Idee (interne Ideennummer)

Entwicklung einer Springbrunnensteuerung per App (35)

3. Verantwortlicher

Ralf Braungart

4. Zielgruppe

Bildung und Kultur

5. Zeitplanskizze

6. Schritte zur Umsetzung

7. Ideenbeschreibung

Projekt: Springbrunnen-Steuerung im Küchengarten.
Kommt man zum Springbrunnen muss man immer auf das Programm der Wasserspiele warten. Fotografen-und Filmer müssen Geduld aufbringen – was sicher kein großes Problem darstellt, aber es könnte auch anders gehen.

Grundgedanke: Ich kann mir vorstellen, dass man über eine App in das Programm des Brunnen eingreift und selbst Kontrolle über das Wasserspiel über einen definierten Zeitraum bekommt.

- Die App gibt verschiedene Wasserspiele vor die ausgewählt werden können.
- Oder - es werden Programme gewählt, die der Brunnen dann über die vorgegebene Zeit abfährt.
- Über ein Bezahlsystem der App-Nutzer könnten so zusätzlich Einnahmen zur Brunnenbetreibung generiert werden.
- Wunschprogramm auswählen kostet z. B. 5 EUR über 8 Minuten, danach fährt der Brunnen automatisch wieder sein normales Programm ab.
- Die Reihenfolge der Brunnenbilder sind in Vorschaubildern in der App zu sehen und könnten z.B. neu angeordnet werden durch einfaches Verschieben.
- Über einen QR-Code am Brunnensockel kann man die App laden – diese ist kostenlos – oder kostet einen überschaubaren Betrag.
- Die Bezahlung müsste technisch durchdacht werden – da gibt es inzw. die verschiedensten Varianten. Ein muss stellt die Bezahlung aus meiner Sicht nicht dar – eher eine Option.
- Ein so entwickeltes Gesamt-System – App mit der Schnittstelle zur Pumpensteuerung könnte später auch weiteren interessierten Städten mit ähnlichen Brunnen angeboten werden. Bestimmt gibt es solche Steuermodule bereits, die dafür genutzt werden könnten!

8. Qualitative Effekte

9. Quantitative Effekte

10. Kennzahlen

11. Schnittstellen zu anderen Arbeitsgruppen/öffentlicher Verwaltung/Initiativen

Ideensteckbrief - Smart City Gera

0. Aufnahme in die SMARTCity Strategie
☐ *ja* ☐ *nein*

1. Arbeitsgruppe
Arbeitsgruppe "Städtebau, Stadtentwicklung und Verkehr"

2. Titel der Idee (interne Ideennummer)
Mobilitätswende hin zu einer fahrradfreundlichen Stadt - kostenlose Fahrradstation (22)

3. Verantwortlicher
keine Angabe, Datenschutz

4. Zielgruppe
Städtebau, Stadtentwicklung und Verkehr

5. Zeitplanskizze

6. Schritte zur Umsetzung

7. Ideenbeschreibung
Temporäre Radwege während der Coronakrise, die sukzessive in permanente umgewandelt werden https://www.zeit.de/mobilitaet/2020-04/radwege-berlin-popup-bikelane-coronavirus-verkehrswende-radfahrer

Kostenlose Fahrradluftstationen, wie in Odense DK https://odenserundt.dk/tag/95/img

zukünftige und rückwärtige Sperrung der KfZ Kennzeichenzahl 88 oder Kombinationen wie G-AH 18 Hintergrund: Neonazicodes

8. Qualitative Effekte

9. Quantitative Effekte

10. Kennzahlen

11. Schnittstellen zu anderen Arbeitsgruppen/öffentlicher Verwaltung/Initiativen

Ideensteckbrief - SMARTCity Gera

0. Aufnahme in die SMARTCity Strategie
☐ *ja* ☐ *nein*

1. Arbeitsgruppe

Arbeitsgruppe "Städtebau, Stadtentwicklung und Verkehr"

2. Titel der Idee (interne Ideennummer)

Ausbau eines flexiblen Nahverkehrs in die Freibäder Kaimberg und Aga (30)

3. Verantwortlicher

Silke Klefler

4. Zielgruppe

Bürger

5. Zeitplanskizze

6. Schritte zur Umsetzung

7. Ideenbeschreibung

Wetter-, tageszeit- und saisonabhängige Taktungen für Klein- oder Großbusse, festgelegte Haltestellen ab Heinrichstraße, Anmeldung und/oder Fahrplan über App möglich und /oder Ruftaste an den Haltestellen, Daten zu den Bädern (Temperatur/Wassertemperatur/Auslastung etc.), Vermarktung derselben usw.

8. Qualitative Effekte

9. Quantitative Effekte

10. Kennzahlen

11. Schnittstellen zu anderen Arbeitsgruppen/öffentlicher Verwaltung/Initiativen

Ideensteckbrief - SMARTCity Gera

0. Aufnahme in die SMARTCity Strategie
☐ *ja* ☐ *nein*

1. Arbeitsgruppe

Arbeitsgruppe "Städtebau, Stadtentwicklung und Verkehr"

2. Titel der Idee (interne Ideennummer)

Entwicklung einer Smarten Parkplatz-App (31)

3. Verantwortlicher

Janine Puschendorf

4. Zielgruppe

Autofahrer

5. Zeitplanskizze

6. Schritte zur Umsetzung

7. Ideenbeschreibung

Allzu oft hat man unterwegs kein Kleingeld zur Hand, also zieht man beim parken schnell mal keinen Parkschein oder sucht ewig nach einem gebührenfreien Parkplatz. Und wieviele Leute haben schon die labbrige Papierkarte im Parkhaus verloren oder suchen ewig in der Frauenhandtasche danach. Einfach nervig.
Wie wäre es mit smarten parken in der "Smart City" Gera?
Ganz einfach. Man kann einfach überall in Gera mit einer App parken. An jedem gebührenpflichtigen Parkplatz. In jedem Parkhaus.

Wie soll das gehen?

Apps gibt es wie Sand am Meer und fast jeder kann damit umgehen. Also einfach an jeden Parkautomat einen QR-Code und einen ans Auto der mit dem Handy verknüpft ist.
Jeder Nutzer hat einen persönlichen QR-Code den nur das Ordnungsamt lesen kann. Und jeder Nutzer kann die QR-Codes an den Parkplätzen scannen.
Jeder hat dann die Möglichkeit das einzelne Stunden zu bezahlen (für Auswertige, die nicht so oft in der Stadt sind) oder ein Monatskontingent zu buchen.
5, 10, 25 Stunden oder eine Flatrate für "Gastarbeiter". Ganz egal. Somit würde die Kleingeldsuche, das Preisvergleichen und natürlich auch die gedruckten Tickets wegfallen. Und man könnte genauere Zeiten abbuchen und müsste zum Beispiel beim Besuch in der Eisdiele nicht nochmal zum Parkautomat rennen. Man scannt einfach wieder den QR-Code wenn man den Parkplatz verlässt oder loggt sich auf den Handy aus. Evtl. könnte die rapp ja auch regelmäßig fragen ob man noch parkt, damit man nicht vergisst sich abzumelden.
Mit einem gedruckten QR-Code im Auto könnte jeder Ordnungsdienst überprüfen ob man auch ein "smartes" Ticket gelöst hat.

8. Qualitative Effekte

9. Quantitative Effekte

10. Kennzahlen

11. Schnittstellen zu anderen Arbeitsgruppen/öffentlicher Verwaltung/Initiativen

Ideensteckbrief - Smart City Gera

0. Aufnahme in die SMARTCity Strategie
☐ *ja* ☐ *nein*

1. Arbeitsgruppe

Arbeitsgruppe "Städtebau, Stadtentwicklung und Verkehr"

2. Titel der Idee (interne Ideennummer)

SmartÄra Gera (45)

3. Verantwortlicher

Kristian Krause (Jugendamt)

4. Zielgruppe

Städtebau, Stadtentwicklung und Verkehr

5. Zeitplanskizze

6. Schritte zur Umsetzung

7. Ideenbeschreibung

An allen Haltestellen der GVB werden Touchscreenbildschirme (widerstandsfähig) installiert. Diese sind per W-LAN mit einer zentralen Steuerung verbunden. Energieversorgung ggf. über Solar.

Inhaltlich wird über einfache Icons für ältere und jüngere Bürger eine Menüführung realisiert.

Wo befinde ich mich, wo will ich hin, wie erreiche mein Ziel mit den Angeboten z. B. der GVB von hier aus.

Über elektronische Kassensysteme sind z. B. aktuell Besucherzahlen zu ermittelt (anonym): wie viele Badegäste befinden sich aktuell im Hofwiesenbad/Sauna, wie viele Besucher sind gerade im Museum usw. (Bahn, event. Restaurants, Angebot der Jugendarbeit, Jugendclubs, Angebote der VHS, Angebote der Diakonie, Caritas, etc. - Familienkompass SMART gedacht)

Alle Informationen ohne Werbung und ohne komplizierte Menüführung.

Diese Informationspunkte sollen die Bürger und Gäste der Stadt Gera barrierefrei geleiten.

8. Qualitative Effekte

9. Quantitative Effekte

10. Kennzahlen

11. Schnittstellen zu anderen Arbeitsgruppen/öffentlicher Verwaltung/Initiativen

Ideensteckbrief - SMARTCity Gera

0. Aufnahme in die SMARTCity Strategie
☐ *ja* ☐ *nein*

1. Arbeitsgruppe

Arbeitsgruppe "Städtebau, Stadtentwicklung und Verkehr"

2. Titel der Idee (interne Ideennummer)

Dedizierte Parkmöglichkeiten Elektroautos (49)

3. Verantwortlicher

Mario ten Venne

4. Zielgruppe

Bürger mit Elektroauto

5. Zeitplanskizze

6. Schritte zur Umsetzung

7. Ideenbeschreibung

In Jena gibt es seit längerem Parkplätze in der Innenstadt, welche für Elektroautos kostenfrei sind. Um die Innenstadt sauber zu halten und frei von Lärm, wäre es sehr wünschenswert, wenn dedizierte E-Auto-Parkplätze vorhanden wären. Das fördert Elektromobilität, eine leisere und sauberere Stadt.

Entsprechend könnten kostenfreie Ladepunkte, die sehr langsam Laden, dafür aus lokal erzeugten Solarpanelen gespeist werden, installiert werden. In Sachsen sind bspw. mehrere Städte, die das bereits tun.

Ich hoffe auf eine leise, saubere und damit lebenswertere Stadt.

8. Qualitative Effekte

9. Quantitative Effekte

10. Kennzahlen

11. Schnittstellen zu anderen Arbeitsgruppen/öffentlicher Verwaltung/Initiativen

Ideensteckbrief - SMARTCity Gera

0. Aufnahme in die SMARTCity Strategie
☐ *ja* ☐ *nein*

1. Arbeitsgruppe

Arbeitsgruppe "Städtebau, Stadtentwicklung und Verkehr"

2. Titel der Idee (interne Ideennummer)

Parken mittels APP (52)

3. Verantwortlicher

Sebastian Helmrich

4. Zielgruppe

Bürger

5. Zeitplanskizze

6. Schritte zur Umsetzung

7. Ideenbeschreibung

Warum ist es in Gera bis jetzt noch nicht möglich innerstädtisch mittels Handy App zu Parken?
Sollte das eine Smart City nicht können?

8. Qualitative Effekte

9. Quantitative Effekte

10. Kennzahlen

11. Schnittstellen zu anderen Arbeitsgruppen/öffentlicher Verwaltung/Initiativen

Ideensteckbrief - SMARTCity Gera

0. Aufnahme in die SMARTCity Strategie
☐ *ja* ☐ *nein*

1. Arbeitsgruppe

Arbeitsgruppe "Städtebau, Stadtentwicklung und Verkehr"

2. Titel der Idee (interne Ideennummer)

Entwicklung von Quartierskonzepten für den Einstieg in die Kreislaufwirtschaft (54)

3. Verantwortlicher

Heinz Klotz

4. Zielgruppe

Bürger

5. Zeitplanskizze

6. Schritte zur Umsetzung

7. Ideenbeschreibung

Entwicklung von Quartierskonzepten für den Einstieg in die Kreislaufwirtschaft ist ein weiterer Baustein im Bereich Städtebau. Hier braucht es mehr Mut und viel Visionen. Städte, im Spannungsfeld des Wettbewerbs untereinander, müssen Meilensteine in ihrer Attraktivität und Aufenthaltsqualität nicht nur entwickeln sondern auch nach außen tragen.

Regenwassermanagement und deren Nutzung für die Bewässerung von Flächen und Toiletten. Die Trennung von Abwässern in Grau - und Schwarzwasser. Eine Aufgaben die im Zuge des Klimawandels und der damit in Verbindung stehenden Trockenperioden immer wichtiger wird. Wir können es uns einfach nicht mehr leisten, teuer aufbereitetes Trinkwasser einfach so (Einmalnutzung) in die Abwasserkanäle zu leiten. Seit Jahren, wird in Gera, Schichtenwasser - in hoher Qualität, einfach so ins Abwassersystem eingeleitet. Ein Skandal, aber keinen interessiert es!

Unser gesamtes Abwassersystem muss neu gedacht werden! Lösungen bzw. Lösungsansätze gibt es bereits. Hinweise hierzu findet man zu Hauf im Netz.

8. Qualitative Effekte

9. Quantitative Effekte

10. Kennzahlen

11. Schnittstellen zu anderen Arbeitsgruppen/öffentlicher Verwaltung/Initiativen

Ideensteckbrief - SMARTCity Gera

0. Aufnahme in die SMARTCity Strategie
☐ *ja* ☐ *nein*

1. Arbeitsgruppe

Arbeitsgruppe "Städtebau, Stadtentwicklung und Verkehr"

2. Titel der Idee (interne Ideennummer)

Nachhaltige Wohnbebauung und die Auswahl von nachhaltigen Baumaterialen (55)

3. Verantwortlicher

Heinz Klotz

4. Zielgruppe

Bürger, Unternehmen

5. Zeitplanskizze

6. Schritte zur Umsetzung

7. Ideenbeschreibung

Nachhaltige Wohnbebauung und die Auswahl von nachhaltigen Baumaterialen ist ein weiteres Feld, was bestellt werden muss. Gleiches gilt auch im Zusammenspiel mit der AG Energie/Umwelt im Bezug auf Umsetzung des Klimaschutzkonzeptes der Stadt Gera. Solarthermie und Photovoltaik muss Standard werden bei Erteilung von Baugenehmigungen.

8. Qualitative Effekte

9. Quantitative Effekte

10. Kennzahlen

11. Schnittstellen zu anderen Arbeitsgruppen/öffentlicher Verwaltung/Initiativen

Ideensteckbrief - SMARTCity Gera

0. Aufnahme in die SMARTCity Strategie
☐ *ja* ☐ *nein*

1. Arbeitsgruppe

Arbeitsgruppe "Städtebau, Stadtentwicklung und Verkehr"

2. Titel der Idee (interne Ideennummer)

Aufbau von Verleihstationen und die Einbeziehung ortsansässiger Händler (56)

3. Verantwortlicher

Heinz Klotz

4. Zielgruppe

Bürger

5. Zeitplanskizze

6. Schritte zur Umsetzung

7. Ideenbeschreibung

Zum Beispiel hat die Radwelt (Fachhändler) einen Verleih von Tandem - Rädern. Dies könnte ausgebaut werden. Ich denke auch andere würden dann mit auf den Zug aufspringen. Hier gilt es eine Infrastruktur aufzubauen - Verleihstationen, Ladestationen, Lastenräder-Verleih sowie die gesamte Logistik hierzu. Barcode Scanner in Verbindung mit QR Code - als Stadtleitsystem wäre meine Idee.

8. Qualitative Effekte

9. Quantitative Effekte

10. Kennzahlen

11. Schnittstellen zu anderen Arbeitsgruppen/öffentlicher Verwaltung/Initiativen

Ideensteckbrief - SMARTCity Gera

0. Aufnahme in die SMARTCity Strategie
☐ *ja* ☐ *nein*

1. Arbeitsgruppe
Arbeitsgruppe "Städtebau, Stadtentwicklung und Verkehr"

2. Titel der Idee (interne Ideennummer)
City Roller (57)

3. Verantwortlicher
Peter Heinz

4. Zielgruppe
Bürger

5. Zeitplanskizze

6. Schritte zur Umsetzung

7. Ideenbeschreibung
Elektrische City Roller wie in den Großstädten, z. B. Berlin.
Ermöglicht ein schnelleres fortbewegen von A nach B

8. Qualitative Effekte

9. Quantitative Effekte

10. Kennzahlen

11. Schnittstellen zu anderen Arbeitsgruppen/öffentlicher Verwaltung/Initiativen

Ideensteckbrief - SMARTCity Gera

0. Aufnahme in die SMARTCity Strategie
☐ *ja* ☐ *nein*

1. Arbeitsgruppe
Arbeitsgruppe "Städtebau, Stadtentwicklung und Verkehr"

2. Titel der Idee (interne Ideennummer)
SmartCity-Traffic (60)

3. Verantwortlicher
Jens Hölscher

4. Zielgruppe
Bürger

5. Zeitplanskizze

6. Schritte zur Umsetzung

7. Ideenbeschreibung
Jeden Morgen auf dem Weg zur Arbeit und Abend auf dem Weg nach Hause ärgere ich mich über die chaotische Verkehrsführung in der Stadt, selbst jetzt in den Zeiten des Corona Lock Downs, in der das Verkehrsaufkommen doch um einiges niedriger ist als an 'gewöhnlichen' Tagen. Damit wird neben der Vernichtung von Zeit aller Verkehrsteilnehmer auch jede Menge Kraftstoff an roten Ampelanlagen sinnlos verbrannt und damit die Lebensqualität aller, insbesondere aber auch der Anwohner durch Lärm, Schadstoffbelastung und Stress massiv beeinträchtigt. Die wesentliche Ursache dafür habe ich in viel zu vielen und besonders nicht synchronisierten Lichtsignalanlagen entlang aller Verkehrsadern durch die Stadt ausgemacht. Das Projekt SMARTCity schreit mit seinen Zielen und Möglichkeiten förmlich nach Abhilfe und ist nach meinem Dafürhalten hervorragend geeignet, hier anzusetzen und mittels eines rechnergesteuerten und am Verkehrsaufkommen orientiertem Verkehrslenkungskonzeptes die Stadt und Ihre Bürger zu entlasten. Dafür können Ampelanlagen mit einer auf der 5G-Technik aufsetzenden Kommunikationsanbindung aufgerüstet werden und über einen zentralen Verkehrsrechner-Cluster so gesteuert werden, dass ein am Verkehrsaufkommen und -fluss orientierter, zu jeder Zeit optimaler Verkehrsfluss gewährleistet wird, punktuell ggf. ergänzt durch eine Geschwindigkeitsbeeinflussung. Nach meiner Erwartung wäre mit diesem Vorhaben für sehr viele Menschen aus und um Gera ein großer Mehrwert bei moderatem Mittelansatz erreichbar und dem Projekt zweckentsprechend.

8. Qualitative Effekte

9. Quantitative Effekte

10. Kennzahlen

11. Schnittstellen zu anderen Arbeitsgruppen/öffentlicher Verwaltung/Initiativen

Ideensteckbrief - SMARTCity Gera

0. Aufnahme in die SMARTCity Strategie
☐ *ja* ☐ *nein*

1. Arbeitsgruppe

Arbeitsgruppe "Städtebau, Stadtentwicklung und Verkehr"

2. Titel der Idee (interne Ideennummer)

Änderung Durchgangsstraße Christian-Schmidt-Straße in Anliegerstraße mit Radweg als Anschluss zum Buga-Radweg Ronneburg-Bad Köstritz (62)

3. Verantwortlicher

keine Angabe, Datenschutz

4. Zielgruppe

Bürger

5. Zeitplanskizze

6. Schritte zur Umsetzung

7. Ideenbeschreibung

Als Anwohner der Christian-Schmidt-Straße beobachte ich intensiv die Entwicklung unseres Außen-Zentrum-Bereiches. Der Fahrzeug-Durchgangs-Verkehr ist nach wie vor erheblich, die Parkinanspruchnahme der vor den MfH bestehenden Parkmöglichkeiten wird immer ignoranter, nicht nur, dass Haus-Zu- und Ausfahrten regelmäßig zugeparkt werden. Es wird auch zunehmend Müll aus den Autos auf die Parkflächen entleert und die Gullys können nicht ablaufen. Der ebenfalls zunehmende Radverkehr zwingt die Radfahrer, auf dem Gehsteig zu fahren. Die Radfahrer verhalten sich dort aber so, als sei das ihr Vorrecht! Sie achten in keiner Weise darauf, dass aus den Hausausgängen Personen ungehindert auf den BÜRGERSTEIG treten können und schon gar nicht darauf, dass die vorhandenen Auto-Zu- und Ausfahrten beachtet werden. Erst kürzlich fuhr ein Radfahrer an mein zur Einfahrt abgestelltes Fahrzeug. Ich muss dies kurz auf Parkfläche und Bürgersteig abstellen, um das Zugangstor öffnen zu können. Der Platz zwischen Auto und Tor reicht nicht, um mit dem Rad dort vorbei zu fahren. Das interessiert die Radfahrer aber nicht. Selbst Fußgänger machen jedes Mal abfällige Bemerkungen, wenn sie diesen kleinen Moment warten müssen. Ich kann jedoch nicht auf der Durchgangsstraße stehen bleiben. Dann würde ich den durch Ampel regulierten Verkehr behindern. Die Christian-Schmidt-Straße ist beidseitig mit Mehrfamilienhäusern gesäumt. Dadurch und durch in der Umgebung befindliche Arbeitsstellen ist eine starke Frequentierung von Personenverkehr vorhanden.

Im Rahmen der Stadtentwicklung kann es für das Bild der Stadt nur gut sein, wenn dieser Bereich eine verkehrsberuhigte Zone wird. Dann können die Radfahrer wieder die für sie vorgesehene Straße benutzen, denn die dort verkehrenden Autofahrer stellen sich dann automatisch auf eine langsamere Fahrnotwendigkeit ein. Die Erfurtstraße führt zudem nur in den einmündenden Bereich Am Sachsenplatz an MfH vorbei, ansonsten ist dort ausschließlich Gewerbe angesiedelt. D.h. es wird für die Mehrzahl der Anwohner der gesamten Christian-Schmidt-Straße eine sehr große Erleichterung geben. Die verkehrsmäßigen Voraussetzungen für eine solche Umverlegung sind auch kostenseitig überschaubar.

8. Qualitative Effekte

9. Quantitative Effekte

10. Kennzahlen

11. Schnittstellen zu anderen Arbeitsgruppen/öffentlicher Verwaltung/Initiativen

Ideensteckbrief - SMARTCity Gera

0. Aufnahme in die SMARTCity Strategie
☐ *ja* ☐ *nein*

1. Arbeitsgruppe

Arbeitsgruppe "Wirtschaft"

2. Titel der Idee (interne Ideennummer)

Lieblingsladen.gera.de wird lokaler Lieferdienst in Gera (28)

3. Verantwortlicher

Janosz Riese

4. Zielgruppe

Wirtschaft

5. Zeitplanskizze

6. Schritte zur Umsetzung

7. Ideenbeschreibung

Amazon und ähnliche Dienstleister erschweren das Geschäft lokaler Einzelhändler seit Jahren. Zu komfortabel und rechtssicher ist der Handel via Logistikunternehmen. Auch dank Fernabsatzgesetz ist eine Retoure einfach.

Zur Stärkung des lokalen Einzelhandels besteht die Möglichkeit bspw. Lieblingsladen.Gera.de zu einer Bestellplattform für Einzelhändler aber auch Gastronomen der Stadt auszubauen. Dabei haben lokale Händler ein Alleinstellungsmerkmal, das Lieferdienste zwar anstreben, aber noch nicht erfüllen können: Die Lieferung noch am selben Tag, nicht bis frühestens dem nächsten Geschäftstag. Gleichzeitig können auch Restaurants bzw. Bars dieses Angebot gleichermaßen nutzen. So gab es auch in der Corona-Krise einzelne Anbieter, die bspw. Essen oder auch Cocktails für die Lieferung nach Hause angeboten hatten.

Ich schlage daher vor, eine Bestellplattform für lokale Unternehmen anzubieten, über welche Menschen aus der Region Produkte bequem und einfach am selben Tag nach Hause bestellen können. Logistikunternehmen und Lieferdienste sind in Gera vorhanden - eine Kooperation bzw. die konkreten Konditionen (bspw. Bestellung bis 14 - Lieferung bis 18 Uhr) können im konkreten Gespräch verhandelt werden.

8. Qualitative Effekte

9. Quantitative Effekte

10. Kennzahlen

11. Schnittstellen zu anderen Arbeitsgruppen/öffentlicher Verwaltung/Initiativen

Ideensteckbrief - SMARTCity Gera

0. Aufnahme in die SMARTCity Strategie
☐ *ja* ☐ *nein*

1. Arbeitsgruppe

Arbeitsgruppe "Wirtschaft"

2. Titel der Idee (interne Ideennummer)

Erhöhung der Attraktivität als Wirtschaftsstandort - Gewerbesteuer für Neuansiedlungen anpassen (36)

3. Verantwortlicher

David Jarosch

4. Zielgruppe

Händler, Dienstleister, Unternehmen etc.

5. Zeitplanskizze

6. Schritte zur Umsetzung

7. Ideenbeschreibung

Ich bin mir sicher, dass es hierzu bereits Überlegungen gab. Vielleicht gibt es das auch bereits?
Gibt es eine Möglichkeit die Attraktivität der Stadt, besonders für Investoren, zu erhöhen, in dem man die Gewerbesteuer für Neuansiedlungen/Start-ups für einen beschränkten Zeitraum von z. B. 5 Jahren auf ein niedrigeres Niveau absenkt und schrittweise erhöht? Oder wird das über andere rechtliche Belange geklärt?
Der Hintergrund ist der, dass zumal die Hebesätze in den "reicheren" Städten in Bayern zum Teil deutlich geringer sind. Ich bin kein Steuerexperte, daher kann ich den genauen Zusammenhang nicht beurteilen.
Vielleicht könnte das einen Schub für die Region und Attraktivität unserer Stadt bedeuten.

8. Qualitative Effekte

9. Quantitative Effekte

10. Kennzahlen

11. Schnittstellen zu anderen Arbeitsgruppen/öffentlicher Verwaltung/Initiativen

Ideensteckbrief - SMARTCity Gera

0. Aufnahme in die SMARTCity Strategie
☐ *ja* ☐ *nein*

1. Arbeitsgruppe

Arbeitsgruppe "Wirtschaft"

2. Titel der Idee (interne Ideennummer)

HomeCare mit virtuellem CareCenter Gera (58)

3. Verantwortlicher

Tony Fuß

4. Zielgruppe

Händler, Dienstleister, Unternehmen, Bürger etc.

5. Zeitplanskizze

6. Schritte zur Umsetzung

7. Ideenbeschreibung

Siehe Video! https://youtu.be/5TmMp5XGPF4

Ein smartes Erklärvideo, wie die digitale Patientenunterstützung funktioniert.
Chronisch kranke Patienten können mit Hilfe der Services - einer App und einem telemedizinischen CareCenter - gut begleitetet werden. Vorteile für den Patienten, die ärztlichen Versorger und das Gesundheitssystem.

8. Qualitative Effekte

9. Quantitative Effekte

10. Kennzahlen

11. Schnittstellen zu anderen Arbeitsgruppen/öffentlicher Verwaltung/Initiativen